

## Runde 1: Wie geht es Dir mit der Klimafrage?

Pessimistisch in der Wahrnehmung, optimistisch im Handeln! Die Klimafrage lässt sich nicht trennen von der Demokratiefrage - und schon gar nicht lösen. Individuelles Handeln ist im jetzigen System leider marginal. • Gesunde Verdrängung trifft auf Hoffnung, dass Politik neue Regeln und Gesetze rechtzeitig hinbekommt. • Ich empfinde, dass der Materialismus zur Zeit enorm angewachsen ist und dass geistige Ebenen des Seins sehr schwer durchkommen • Ich versuche mich nicht unterkriegen zu lassen, die Hoffnung nicht aufzugeben • Ich bin sehr wütend über manche Führer auf dieser Erde wie Bolsonaro und Putin, denen das Klima scheißegal ist. • Ich freue mich über meinen alten Freund, der sich über den Wandel zur Elektromobilität freut und seinen Mitfahrer bei der Tafel unermüdlich aufklärt und kleine Änderungen in der Gedankenwelt erzielt. • Wieso redet der Kanzler von Zeitenwende? Wohin hat er neblig gesagt. • Ich bin enttäuscht von den Grünen, die jetzt olivgrün geworden sind, und die angekündigten Klimamaßnahmenserie „von Panzern überrollen lassen“ - denn der Ukrainekrieg ist, wie alle Kriege seit dem Neuen Jahrtausend, ein Krieg um fossile Energie. • Im Kleinen anfangen • ... sehr schwankend. Von wütend, verzweifelt, hoffnungslos zu Tatendrang, Lust etwas zu tun • Ich stehe ohnmächtig vor einem Berg von Aufgaben. • Die Klimafrage ist so wichtig zu beachten, aber ich sehe das derzeit nicht von der Politik, und der Einzelne kann zwar Vorbild sein, aber Lösungen sind gesellschaftlich nötig. • Sie bleibt aktuell aber zu still in ihrer Dringlichkeit. • Wir haben uns sehr gut austauschen können. • Mir ist bewusst geworden, dass ich nicht alleine kämpfen muss. • ... schlecht • Konstruktiver Austausch, Lösung unbekannt! - Klima darf kein Geschäftsmodell sein! • ... ignorieren • Ich bin im letzten halben Jahr irgendwie gelassener geworden, und erstaunlicherweise scheint in dem Raum, der durch die Gelassenheit entsteht, auch Kraft und Klarheit wächst, um ins Handeln zu kommen. • ... ganz fürchterlich, leider. Die Prognosen sind entsetzlich, je mehr man sich informiert, desto mehr könnte man verzweifeln. Aber natürlich: Verzweifeln gibt's nicht ... kurz erschrecken, zusammenraffen und weiter am ökologischen Handabdruck arbeiten! • Im Prinzip kann ich nur Vogel-Strauß-Politik betreiben - und trotzdem daran arbeiten, dass sich die Gesellschaft verändert ... • Sie sorgt mich immer mehr. Nur zusammen können wir etwas tun. • Sie beschäftigt mich jeden Tag! • Enttäuschung über die bisherige Entwicklung und das Verhalten der Mächtigen im Staat steht im Widerstreit zu den Bemühungen vieler NGOs und Teilen der Gesellschaft zum Schutz des Klimas (Klima allgemein und nicht nur Natur sondern auch zwischenmenschliche Beziehungen). • ... überfordert durch die Komplexität • Die Klimakrise bestimmt mein Leben wesentlich über Engagement, Beschäftigung damit (Phänomen: Je mehr man weiß, desto negativer wird die Sicht auf unsere Lage). • Ich kann nur an mir selbst etwas ändern, mit gutem Beispiel vorangehen. Alles andere ist zum Scheitern verurteilt. • Die Komplexität ist nicht fassbar, wir sitzen alle in einem Boot. • Mit möglichst vielen positiven Beispielen „social tipping points“ herbeiführen: erzeugt positive Gefühle • Mir machen Geschichten von engagierten Menschen Hoffnung, egal welchen Alters oder Nationalität. • ... mich belastet vor allem die gesellschaftliche Spannung, die dadurch entsteht. • Wir brauchen die soziale Dreigliederung. • Sehr besorgt aber hoffnungsvoll. • Angst wie es meinen Enkelkindern gehen wird. • Uns geht es noch zu gut, aber vielen Menschen auf der Welt steht das Wasser schon am Halse. • Wir konnten jetzt beim Hochwasser im Rheinland erleben, wie es ist, wenn die Sache uns nahekommt.

## Runde 2: Was sind Deine Ängste/Sorgen in Bezug auf das Klima?

Das Artensterben ist für mich sehr erschreckend. • Ich bin über Freunde enttäuscht, dass sie immer noch Kreuzfahrten in die Karibik machen - inklusive Flug - ohne nur ein bisschen sich kritisch darüber zu äußern. • Wieso werden Energiepioniere (Scheer, Alt, Ole Petersen, usw.) unterlaufen, die über die wenigen Stellschrauben zur Änderung verfügen? • Erfahrung, dass auch Entscheidungen von Bürgerräten zugunsten von Klima-Maßnahmen von der Politik nicht umgesetzt werden. • Ich fürchte, dass wir zu langsam sein könnten und dass die Zukunft unserer Kinder düster aussieht. • ...dass wir die Kurve nicht mehr hinbekommen und der 1,5 Grad-Pfad Makulatur ist und man sich bereits auf das neue, aber inakzeptable Ziel von 2 Grad einschwingt • Wir bekommen die Kurve nicht. • Ich mache mir Sorgen, dass wir es gesellschaftlich nicht schaffen, das, was wir für nötig halten, umzusetzen. • ... dass wir zu spät sind, dass es zu einer Diktatur wegen der vermehrten sozialen Spaltung kommt, weil die Klimakrise auf dem Rücken der Armen ausgetragen wird. • ... dass die parteipolitischen Ansätze zu dominant bleiben, statt auf das große Ganze zu schauen. • ... dass die Autokraten, die Egoisten, Diktatoren die Oberhand behalten, und alles den Bach runter geht: Klima, Demokratie, Diversität ... • ... dass die Menschen nicht ins Handeln kommen, weil es Ihnen keinen Spaß macht. • Black Out. • Tipping Points, Entwicklungen, die nicht mehr zu stoppen sind • Dass die Angst vorm Verlieren/Verlust zu viel irrationale Reaktionen bewirkt. • Dass wir in Zukunft für sehr viel schlechtere Lebensumstände, die wir selbst herbeigeführt haben, gute Lösungen finden müssen - aber das wird hart und ungerecht und ich fürchte, viele Menschen werden dabei auf der Strecke bleiben. • Dass es Kriege um die letzten bewohnbaren Orte/Regionen auf dieser Erde gibt. • Meine Sorge/Befürchtung ist, dass es schon viel zu spät ist. Für 1,5 Grad bin ich da sogar sicher ... aber man wird sich sagen, „ach, dann machen wir halt 2 Grad, können wir dann noch mal 15 Jahre weitermachen wie bisher, gell ;-)". Und dann stehen wir noch schlimmer da als jetzt. • Sorgen und Ängste bezüglich der nachkommenden Generation, bezüglich der Kinder. • Ich vertrage Hitze ziemlich schlecht, deshalb habe ich persönlich am meisten Angst vor kommenden Hitzewellen. • Ich bin kein ängstlicher Typ, aber dadurch, dass ich sehr viel über die Klimakrise weiß, muss ich die meiste Zeit meine Gefühle verdrängen, was ich auch mache und ab und zu überwältigen mich meine Gefühle, die mich dann einholen. • Sorgen und Ängste um die Welt und alles Lebendige. • Meine Sorge ist auf der einen Seite das Klima, bzw. das Artensterben und die Klimafolgen selbst; auf der anderen Seite das Auseinanderdriften der Gesellschaft und der Mangel an Verständnis füreinander. • Keine Angst, aber Sorge, dass gesellschaftliche Konflikte eskalieren. • Sorge: Weitermachen wie bisher. • Meine Sorge ist, dass wir keine Zeit haben und Geld derzeit für Dinge ausgeben (Rüstung, ...) die kontraproduktiv für das Klima sind. Wir haben Verantwortung für die nächsten Generationen. • Keine Angst um/für mich - aber Sorge, dass immer wieder die Schwächsten, Ärmsten und am meisten Benachteiligten die Folgen diverser (lebensbedrohlicher) Krisen ausbaden müssen. Zunahme genereller (diffuser) Angst führt zu Blockaden, Krankheit, (Ab)Spaltung, Entfremdung - innerhalb unserer Spezies aber auch von anderen Lebewesen und „der Welt“ - und das verstärkt nochmal Othring, Ab- und Ausgrenzung. • Dass sich zu wenige betroffen zeigen und bereit sind, sich zu ändern. • ... zu viele Menschen schlafen noch - machen weiter wie bisher.

## Runde 3: Was sind Deine Hoffnungen/Visionen in Bezug auf das Klima?

Politischen Bewegungen von der Jugend wie Fridays for Future, wenn diese auch auf europäischer und nationaler Ebene wieder zurückgenommen oder ausgebremst werden • Klimaveränderung ist, ähnlich wie Corona, ein Beschleunigungsfaktor für alle systemischen Entwicklungen. Technische Lösungen werden nie so stark sein, wie ein Herunterfahren der imaginierten Ansprüche; manche nennen es Verzicht, für mich steckt darin die Chance auf einen stärkeren sozialen Zusammenhalt. Der ÖPNV muss radikal ausgebaut werden! • Dass wir die Natur besser verstehen und dadurch die Lösungen finden. • Ich freue mich, dass die Grünen die Minister für Klima und Umwelt stellen und habe deshalb die Hoffnung, dass sie trotz der Herausforderungen mit Putin, China, Corona etc. zumindest unser Land auf Kurs bringen werden. • Meine Hoffnung geht dahin, dass meine Kinder keinen Hunger und Krieg mitmachen müssen. • Mehr Demokratie und einige positive Erfahrungen mit Bürgerräten (z.B. in Irland). • Hoffnung, wenn mit grünen Themen Geld gemacht werden kann • Miteinander entscheiden statt gegeneinander. Mehr Kompetenzen für die Kommunen/Regionen. • Es ist schwierig, eine Hoffnung/Vision zu finden ... • Neue Ideen und Technologien haben bessere Chancen denn je, weil die meisten die Notwendigkeit zur Veränderung sehen und bereit sind sich darauf einzulassen. • FREIE ENERGIE endlich salonfähig machen! • Es werden alle Kräfte gebündelt und politisch charismatisch umgesetzt. • Das ist aktuell wirklich sehr schwierig; vielleicht, dass die eine gewisse aktivierende (!! ) Angst eine breitere Bevölkerung erfasst! • Weiterentwicklung der Menschheit (einzige Chance, die ich sehe). • Positivere Narrative, die trotzdem nicht zynisch wirken. Bürgerräte aller Orte, deren Vorschläge bearbeitet werden müssen • Best Practices, Menschen wie Maja Göpel, Mehr Demokratie e.V., die das Gute im Menschen durch das richtige Setting zum Vorschein kommen lassen, sodass er solidarisch und gemeinwohlorientiert handelt. Dass die technischen Lösungen ja schon da sind. • Meine Hoffnung ist die dezentrale Erneuerbare Energieentwicklung mit Bürger\*innenbeteiligung. • Eher pessimistisch, weil der Glaube an die Menschheit fehlt. • Dass die vielen kleinen Initiativen und Bewegungen attraktiver und attraktiver werden und mehr Leute begeistern, so dass wir vielleicht bei zwei Grad stehen bleiben können. • Hoffnung machen mir unsere sozialen Fähigkeiten und unser technischer Erfindungsreichtum. • Meine Vision ist, dass wir als Menschheit nach und nach an den großen Krisen der Gegenwart wachsen, und dass wir dann eine intaktere, gerechtere, und regenerativere Welt schaffen können. • Es gibt Lösungen weltweit. Öffnen wir alle unsere Herzen und gehen in Beziehung. • ... genügend Menschen verstehen, dass Wachstum, dass Konsum und Verbrauch überhaupt nicht in dem Ausmaße notwendig sind, wie wir es gerade im Westen immer eingetrichtert bekommen. Genügend Menschen heißt: Diese stellen ihr Leben entsprechend um - voller Freude - und zeigen, dass das nicht schlimm ist, dass es kein Verzicht ist, sondern dass das Leben nur bereichert wird. Dadurch kommen wir zu einem sozialen Kipppunkt - auch das Gros der Menschheit zieht mit. • Dass die Menschheit trotz allen Einbußen Lösungen finden wird, die die Erde tragen kann ... • Wir werden hoffentlich einen Schneeballeffekt bekommen. Besser früher als später. • Krise setzt Kräfte frei. • ... die Erde als Lebewesen, als Teil von uns sehen • Dass wir eine lernende Zivilgesellschaft werden und technische und politische Entwicklungen in Gang setzen, die nachhaltig sind. • Technische Entwicklung verlangsamen und das Erreichte erstmal genießen und dadurch die Natur schützen • ... dass wir durch positive Kommunikation, einfache Erklärungen der Situation alle Menschen erreichen, sich für das Klima zu interessieren und bei allem was sie tun hinterfragen: ist das nötig, ... Dazu wäre es wichtig, dass die Öffentlich-Rechtlichen Sender statt Werbung über Probleme kurz und knapp informieren und Lösungsvorschläge anbieten (ähnlich wie im Buch von Dr. Eckart von Hirschhausen - Mensch Erde, Wir könnten es so schön haben), die Öffentliche Hand müsste mit Vorbildwirkung vorgehen (z.B. auf jedes öffentliche Gebäude eine Photovoltaikanlage) und sich nicht den Lobbyverbänden ergeben. Geld statt in die Rüstung (100 Mrd) für Klima und Bildung ausgeben! • ... dass wir eine neue politische Kraft als Korrektiv etablieren können, denn die etablierten Parteien sind so tief mit der Industrie/den Machtzentren vernetzt, dass es fast gefährlich ist, die CDU/CSU/FDP/SPD/Grünen/(AfD) mit der Klimarettung unkontrolliert (z.B. durch starke Bürgerräte) zu beauftragen. Ideen: a) völlige Spendentransparenz, b) Legal Footprint c) Parlamente: Repräsentanten aus Bürgern losen statt wählen, ... Da muss darüber nachgedacht werden, da die Freiheit uns sonst verloren geht, und die Umverteilung von unten nach oben + Machtkonzentration (in D und Weltweit hin zu einer ganz kleinen Elite) weiter zunimmt. Die Klimaüberhitzung ist ein Mega-Problem aber auch ein Resultat aus dieser Machtkonzentration. Deswegen braucht es viele Maßnahmen auf vielen Ebenen. ... dass es trotzdem eine Lösung geben wird! • ... dass jeder Mensch bedingungslos in seinen Grundbedürfnissen „gesichert“ ist, und dies auch so erleben kann, damit jeder feststellen kann, was für ein unglaublich gutes Lebensgefühl es ist, wenn „mein“ Wohlbefinden so wenig wie möglich auf einem geringeren Wohlbefinden anderer Wesen basiert - und dieses (potenzierte) Glückserlebnis wünsche ich uns allen! • ... miteinander Visionen entwickeln. Nur wenn man positive Bilder von der Zukunft entwickelt, kann sie auch werden.